



## galerie sybille nütt

Obergraben 10 · 01097 Dresden

Telefon 0351 2529593

Telefax 0351 2596350

Mobil 0177 2529593

info@galerie-sybille-nuett.de

[www.galerie-sybille-nuett.de](http://www.galerie-sybille-nuett.de)

Kunstquartier im Barockviertel Dresden



28.12.2013,

17 Uhr:

„Zu Tisch“

Drei Kurzfilme von Olaf Böhme  
und Stefan Martin

Eintritt 7 Euro (erm. 5 Euro)

Die filmische Zusammenarbeit von Olaf Böhme und Stefan Martin begann im Jahre 1987. Gleich ihr erster Film „Zu Tisch“ (28 min) wurde zu einem Zeichen. Das kammerpielartige surreale Geschehen einer Familie, die Suppe isst, reißt in beklemmender Weise Dimensionen der menschlichen Seele auf.

In „KOINZIDENZ“ (1989, 15 min) fügt sich die im Schnittpunkt zweier Ereignislinien - das unruhige Warten eines Mannes und die Eisenbahnfahrt einer jungen Frau - liegende Situation in ganz unterschiedlicher Weise in die Welten der Beteiligten ein.

Vier Filme haben Olaf Böhme und Stefan Martin über ihre Heimatstadt Dresden gemacht, die in dokumentarischen Bildern Auskunft

geben über das Gefühl, zu jener Zeit hier zu sein. Der letzte dieser Filme „NICHTS als LEBEN“ (24 min) zeigt die Prager Straße an einem sonnigen Septembertag des Jahres 2006 - ein Tag, der beginnt und vergeht.

Der Tod Stefan Martins im Jahre 2009 setzte der Zusammenarbeit ein Ende.

Olaf Böhme ist anwesend und gibt Einblicke in die Entstehung der Filme.

galerie sybille nütt



ICH  
SCHAUE  
DICH  
AN





# ICH SCHAU E DICH AN

Im Herbst 2008 realisierten Olaf Böhme und Stefan Martin (Kamera) ihr Filmprojekt „Ich schaue Dich an“.

Siebenundzwanzig Frauen und Mädchen im Alter zwischen 14 und 73 Jahren fanden sich nacheinander im Dalcroze-Saal der Hellerauer Werkstätten ein und waren zwischen Kamera und weißer Rückwand für zwei Stunden der Leere des Raumes und sich selbst überlassen. Erinnerungen und Empfindungen stiegen auf und wurden sichtbar. Diese Wandlungen, das Hervortreten vergessener, verborgener und versteckter Seiten zeigt der Film, ohne ein einziges gesprochenes Wort.

Die Ausstellung zeigt 12 großformatige Standbilder aus diesem berührenden Film, die eine eigene Faszination haben und dem Film eine neue Dimension hinzufügen.

1. Advent, 01.12.2013, 17 Uhr  
**Ausstellungseröffnung  
& Filmvorführung**

Weitere Filmvorführungen:

- 2. Advent, 08.12.2013, 17 Uhr
- 3. Advent, 15.12.2013, 17 Uhr
- 4. Advent, 22.12.2013, 17 Uhr

**Filmabend „Ich schaue Dich an“**

Olaf Böhme ist anwesend und bereit zum Gespräch  
Eintritt 7 Euro (erm. 5 Euro)

**Vorbestellung erbeten**

Veranstaltungen mit Olaf Böhme:

07.12.2013,

17 Uhr: **Adventslesung im Dresdner Barockviertel „Advent. Advent. Advent.“**  
Olaf Böhme liest drei Texte zu gegebenem Anlass  
Eintritt frei

14.12.2013,

17 Uhr: **„das helle und das dunkle“**  
Olaf Böhme liest neue Gedichte  
Eintritt 10 Euro (erm. 7 Euro)

Seit Mitte 2012 veröffentlicht Olaf Böhme auf seiner Website [www.avitrea.de](http://www.avitrea.de) neue Gedichte. Eben entstanden, werden sie auf die Website gesetzt und verweilen dort für einige Zeit, um dann etwas Neuem Platz zu machen. Meist sind es Gedichte aus der Tiefe, die mit der aktuellen Situation des Autors korrespondieren und Kunde geben von seinem sich wandelnden Verhältnis zur Welt.

Bisweilen schlägt auch sein Gespür für Komik durch und lässt aus wenigen Wörtern ein Lachen entstehen. Einfachheit, Präzision, Bildhaftigkeit und eine nahezu filmische Dramaturgie verbinden sich in und zu einem Wortgebilde, welches den Empfänger mitnimmt auf eine Reise durch die innere Welt – sowohl die des Autors wie seine eigene.

Olaf Böhme liest seine Gedichte mit der Emphase des Augenblicks und gibt zugleich spontanen Reflexionen, Assoziationen und Einwüfen Raum.

21.12.2013,

17 Uhr: **„Stille und Sein“**  
Ein Beisammensein mit Olaf Böhme  
Eintritt 10 Euro (erm. 7 Euro)

Olaf Böhme ist für eine Zeit mit seinen Gästen zusammen. Vielleicht erzählt er etwas, vielleicht liest er etwas, vielleicht sagt er etwas auf Fragen, die gestellt wurden, vielleicht schweigt er. Im Übrigen Sie desgleichen. Ist es genug, geht man auseinander. Kein Kabarett, keine Inszenierung, kein geplantes Geschehen. Eine Begegnung, die aus dem Moment heraus lebt.

